

Digitalisierung

Es wurde eine Zentrale Scanstelle nach TR Resi Richtlinien aufgebaut, mit welcher es möglich ist den Posteingang gemäß den Richtlinien zum Ersetzendes Scannen & Beweiswerterhaltung und gültiger technischer Richtlinien direkt digital im Dokumentenmanagementsystem zu empfangen. Im Fachbereich Personal wurde erfolgreich die elektronische Personalakte eingeführt. Hierbei wurden gemeinsam Berechtigungskonzepte, Prozesse und vor allem die Verscannung der rund 2.000 Personalakten vorgenommen. Zudem wurde auch im eigenen Fachbereich komplett auf digitale Aktenführung inklusive Posteingang im Dokumentenmanagementsystem umgestellt. Hierzu wurden Schulungsvideos und Schulungen organisiert.

In FB 10 (Wohngeld) wurde eine Schnittstelle zwischen dem Dokumentenmanagementsystem (DMS) und dem Fachverfahren aufgebaut, sodass es möglich ist direkt im DMS die Anträge inklusive einer elektronischen Signatur zu bearbeiten. Hier wurde ein vollständig digitalisierter Prozess von Antrag bis zu Zustellung einer Bürgerleistung etabliert.

Der FB 3 wurde bei der Einführung des digitalen Bauantrags unterstützt, welcher als ein „Einer für Alle“ Prozess bereitgestellt wurde. Des Weiteren wurde im Sinne des Onlinezugangsgesetzes weitere Leistungen für die Bürgerschaft auf der Landesplattform aktiviert und eingeführt. Im Rahmen des bundesweiten Digitaltages wurde für die Bürgerschaft ein vielfältiges Informationsangebot geschaffen mit einem eigenständigen Stand auf dem Markt.

Datenmanager Mobilität

Im Rahmen der Förderstelle der nachhaltigen Mobilität des Ministeriums für Verkehr wurden 2023 folgende Meilensteine erreicht:

1. die CarSharing Daten des Betreibers in Offenburg wurden erhoben und auf der MobiData NVBW Plattform offengelegt
2. die Bus+ App wurde aktualisiert und eine Programmierschnittstelle, die die Offenlegung der Echtzeitdaten ermöglicht, wurde entwickelt
3. die Zustimmung der Offenlegung aller Parkhaus-Daten (städtisch und private) wurde erreicht
4. nach erfolgreichem Abschluss der Mehrwertanalyse für die Verwarnungsdaten (ruhender Verkehr/ Parkverstöße) der letzten Jahre wurde die Entwicklung einer speziellen Analyse-Software beauftragt
5. die Fahrradzähler- und Radboxen Daten wurden erhoben und offengelegt.

Informationstechnik

Im Jahr 2023 wurde die IT/TK-Infrastruktur kontinuierlich weiterentwickelt. Der Umbau der IT-Infrastruktur zur zukünftigen Unterstützung von mobilen und flexiblen Arbeitsplätzen wurde fortgesetzt.

Der in 2021 begonnene Umbau der IT-Infrastruktur zu einer gesamtstädtischen Citrix-Farm wurde 2023 mit der Erweiterung für alle stationären PC-Arbeitsplätze weitergeführt. Die eingesetzte Citrix-Umgebung wurde neugestaltet und mit einem externen Dienstleister wurde eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Die gewonnenen Ergebnisse wurden detaillierter geplant und entsprechend in 2023 umgesetzt. Die angepasste Citrix-Farm bildet nun eine stabile Grundlage für weitere Implementierungen. Bis 2023 wurden bereits alle Ortsverwaltungen, FB 3 und FB 2 auf Citrix umgestellt. Zur Unterstützung mobiler städtischer Arbeitsplätze wurden 2023 IGEL-basierte Thin-Clients eingeführt. Thin-Clients sind kostengünstiger und energieeffizienter als herkömmliche PCs. Sie sind flexibler im Einsatz und einfacher in der Administration. Die technische Umsetzung von IGEL-basierten Thin-Clients während der Testphase war erfolgreich. Die Einrichtung dieser Thin-Clients und die Integration in die neue Citrix-Farm wurden effizient durchgeführt. Daher wurden IGEL-basierte Thin-Clients als neuer Standard für städtische Arbeitsplätze festgelegt. Ebenso wurden Notebooks als mobile Arbeitsplätze/Desktop-Ersatz eingeführt. Die flächendeckende Einführung von IGEL-basierten Thin-Clients erfolgt sukzessive bei erforderlichen Ersatzbeschaffungen der alten PCs.

Die Sicherheitslage in der Informationstechnik ist seit einigen Jahren generell kritisch. Die Folgen erfolgreicher Angriffe können erheblich sein. Aus diesem Grund wurde 2022 eine umfassende Sicherheitslösung eingeführt, um ein ausreichendes Sicherheitsniveau zu schaffen und in Zukunft mögliche Vorfälle zeitlich besser eingrenzen zu können, sowie Schwachstellen frühzeitig zu erkennen. Dieses System wurde 2023 um eine E-Mail-Appliance erweitert. Die E-Mails werden nun nach Inhalten gefiltert, Viren frühzeitig erkannt und Spam-E-Mails schon beim Empfang aussortiert.

Das kontinuierliche jährliche Austauschprogramm für Arbeitsplatzrechner wurde im Jahr 2023 planmäßig fortgesetzt, um weiterhin moderne und betriebsbereite Arbeitsumgebungen bereitzustellen. Die IT-Abteilung betreute insgesamt 746 (-74) vernetzte Arbeitsplätze, darunter 344 (+114) virtuelle Citrix-Arbeitsplätze. Zusätzlich haben wir 541 (+35) Mobilfunkverträge verwaltet, 134 (+15) Tablets und 448 (+97) Smartphones unterstützt. Die IT-Abteilung verwaltete außerdem insgesamt 265 (-4) TK-Anschlüsse an allen städtischen Standorten sowie Internet für Schulen, Kitas und SFZ (44). Weitere Modernisierungs- und Standardisierungsprojekte für die allgemeine IT-Infrastruktur der Stadtverwaltung, einschließlich Kitas und SFZ,

wurden konzeptionell für die Umsetzung in 2024 vorbereitet.

Des Weiteren wurde die Abteilung Informationstechnik im Fachbereich DigIT zum Juli 2023 in zwei Teams aufgeteilt IT-Infrastruktur und IT-Service. Für den Aufbau, Umsetzung, Automatisierung und Digitalisierung wurde ein IT-Servicekonzept entwickelt und begonnen umzusetzen, welches 2024 fortgesetzt wird. Das neu eingeführte IT-Service-Team kümmert sich als Single Point of Contact in erster Instanz um alle IT-Belange der Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung. Somit kann sich das Team Infrastruktur voll seinem Kerngeschäft, der IT-Infrastruktur, widmen.

Schul-IT

1. Bereitstellung von Präsentations- und Endgeräten für den Unterrichtsbetrieb

In den schulischen Unterrichtsräumen ist es Standard, dass den Lehrkräften für die Vermittlung von Lehr- und Lerninhalten nicht nur die vom Land zur Verfügung gestellten Endgeräte (Tablets), sondern auch ein Präsentationsgerät (Smart-TV oder Beamer) zur Verfügung stehen. Damit ist gewährleistet, dass multimediale Formate in den Unterrichtsbetrieb eingebunden werden können (vgl. hierzu auch Ziffer 6 der Drucksache-Nr. 029/23). Zum Ende des Jahres 2023 sind annähernd alle Unterrichtsräume in den Schulen, entsprechend den vom Gemeinderat festgelegten Standards, mit Präsentationstechnik ausgestattet.

2. Mobile Endgeräte für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte

Die Nutzung didaktisch gut aufgebauter digitaler Lerninhalte, sowie die jederzeit mögliche Abrufbarkeit setzen das Vorhandensein von mobilen Endgeräten voraus (Tablets oder Laptops). Nicht zuletzt auch durch die beiden Zusatzprogramme zum DigitalPakt („Sofortausstattungsprogramm“ für Schüler*innen sowie „Leihgeräte für Lehrkräfte“) stehen in den Schulen Ende des Jahres 2023 rund 2.215 mobile Endgeräte zur Verfügung. Dies stellt im Vergleich zum Dezember 2022 eine Steigerung um rund 500 Geräte dar.

3. Zentrale nachhaltige Schul-Plattform

Schon im Jahr 2022 wurde darüber hinaus, in Abstimmung mit den Schulen, damit begonnen die IT-Strukturen sowohl für den Bereich der Schulverwaltung als auch für die pädagogische Arbeit der Schulen zu zentralisieren und damit weiter zu optimieren. Die Einführung eines Angebots einer vollumgänglichen Schul-Plattform geht nicht nur mit einer weiteren Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die in den Schulen tätigen Personen und IT-Strukturen, sondern in Zukunft auch bei auftretenden Problemen mit einer noch schnelleren Reaktionszeit seitens der Schul-IT einher.

4. Datensicherheit

Das Thema Datensicherheit ist auch im Bereich der Schul-IT in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Aus diesem Grund wurden alle Schulen mit einer Absicherung der Systeme ausgestattet. Dieser Schutz wird fortlaufend ausgebaut und verfeinert.

5. Ressourcen und Optimierung der Arbeitsabläufe im Bereich Schul-IT-Verwaltung

Durch die Erhöhung des Ausstattungsstandards der Schulen, der zusätzlichen Förderprogramme für Endgeräte für Schüler*innen, respektive Lehrer*innen und den allgemein stetig steigenden Anforderungen im Bereich der digitalen Bildung sowie an den Datenschutz und die Datensicherheit, ist das Arbeitsaufkommen sowohl auf Seiten der Schulen als auch bei der Schulverwaltung im Vergleich zu den Anfängen deutlich gestiegen. Es ist absehbar, dass dieser Trend auch in Zukunft anhalten wird. Mit mittlerweile 3,0 Vollzeitstellen, sowie der Unterstützung eines Werkstudenten und perspektivisch einer Ausbildungsstelle wurde dieser Bereich nachhaltig und maßgeblich gestärkt – die Bewältigung aller Aufgaben erfordert aber trotzdem einen sehr gut organisierten Ressourceneinsatz und den bedarfsorientierten Einsatz dritter Dienstleister, insbesondere auch weil sich der Fachkräftemangel auch im Bereich der Schul-IT deutlich bemerkbar macht.

StSt Informationssicherheit

Die aktuelle IT-Sicherheitslage in Europa ist von gravierenden und komplexen Herausforderungen durchdrungen, verstärkt durch die steigende Frequenz und Raffinesse von Cyberangriffen. Ein bezeichnendes Beispiel für diese Problematik ist der Vorfall bei der Südwestfalen-IT (Zweckverband) im Jahr 2023, der mehr als 70 Kommunen betraf und die Anfälligkeit selbst robust gesicherter Netzwerke offenbarte. Dieses Ereignis unterstreicht die dringende Notwendigkeit einer kontinuierlichen Wachsamkeit und strategischen Anpassung an neue Bedrohungsszenarien in der sich rasant entwickelnden Domäne der Cybersicherheit.

Angesichts dieser Herausforderungen wurden strategische Initiativen ergriffen, die im Einklang mit den Best Practices der Branche sind. Der Fokus auf die Akquisition fortschrittlicher IT-Sicherheitslösungen bildet einen Kernpunkt unserer Strategie, um die Resilienz unserer Systeme gegenüber Cyberbedrohungen zu stärken. Zeitgleich wurden umfassende Schwachstellenanalysen durchgeführt, die es uns ermöglichen, potenzielle Sicherheitsrisiken proaktiv zu identifizieren und entgegenzuwirken. Ein weiterer wesentlicher Aspekt unserer Sicherheitsstrategie ist die Sensibilisierung unserer Mitarbeiter. Durch gezielte Schulungs- und Aufklärungsmaßnahmen wurde das

Bewusstsein für Cybersicherheit im gesamten Unternehmen gestärkt.

StSt Breitbandausbau

In der Sitzung des Gemeinderats vom 15.05.2023 wurde der Breitbandausbau für die Ortsteile, Gewerbegebiete und Bildungseinrichtungen beschlossen.

Daraufhin wurde im Fachbereich Digitalisierung und Informationstechnik die Stabsstelle Breitbandausbau zur generellen Kommunikation und begleitender Unterstützung aller Ausbauprojekte eingerichtet und mit dem bisherigen Abteilungsleiter Informationstechnik direkt besetzt.

Mit der Fa. Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH wurde eine Vereinbarung zur Wegenutzung für den beabsichtigten Ausbau einer Glasfaserinfrastruktur in allen Ortsteilen geschlossen. Die Deutsche Glasfaser startete ab September mit der Nachfragebündelung zur Erreichung einer Vorvermarktung von mindestens 33 %. Diese Nachfragebündelung wurde durch mehrere Maßnahmen der Stadt Offenburg flankiert, wie z.B. ein Brief des Oberbürgermeisters und der Ortsvorstehenden an die Einwohnerschaften, Veröffentlichungen und Hinweise in den jeweiligen Mitteilungsblättern und im Offenblatt, Vergabe von Verträgen mit Glasfasertarifen für 58 städtische Einrichtungen in den Ortsteilen. Die Nachfragebündelung endete zum Ende des Jahres. Das Ergebnis ist noch offen.

Mit der Fa. 1&1 Versatel GmbH wurde eine Absichtserklärung für den eigenwirtschaftlichen Ausbau einer Breitbandinfrastruktur in acht Gewerbegebieten in Offenburg geschlossen. Die Vorvermarktung ergab bisher den erfolgreichen Ausbau von drei Gewerbegebieten. Dieser flächendeckende Ausbau ist in 2024 vorgesehen. Die Vorvermarktung für die restlichen Gewerbegebiete wird weiter fortgesetzt werden.

Die Fa. Breitband Ortenau GmbH & Co. KG hat für den Anschluss an eine Breitbandinfrastruktur von „fehlenden“ Gebäuden in der Innenstadt entsprechende Förderanträge beim Bund und Land gestellt. Diese sind allerdings noch nicht bewilligt worden. Der Aufbau eines dedizierten Netzes für Bildungseinrichtungen in städtischer Trägerschaft steht daher noch aus.